

Pressemitteilung des ADFC Regensburg anlässlich der Ergebnisse von den Kontrollen der Radfahrer in der Altstadt 21.12.2015

Der ADFC freut sich – Ist denn schon Weihnachten?

Im April wurden die Fußgängerzonen für Radfahrer freigegeben und in den Wohnverkehrsstraßen die Einbahnrichtung für Radfahrer aufgelöst. Diese, zunächst auf ein Jahr probeweise Aktion, wird begleitet von der städtischen Kampagne „Respekt bewegt“ und regelmäßigen Kontrollen von Verkehrsüberwachung und Polizei. In den ersten gut acht Monaten dieser Öffnung geschah kein Unfall und es wurde auch kein Vorkommnis polizeilich gemeldet. Nach Angaben der Stadt wurden fast 20.000 Radler überprüft und dabei lag der Anteil derer, bei denen das Verhalten zu beanstanden war, bei nicht einmal einem Prozent! „Das sind tolle Neuigkeiten“ freut sich Regine Wörle, stellvertretende Vorsitzende des ADFC Kreisverbands in Regensburg. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub hat die Aktion von Anfang an aktiv begleitet. Wie jüngst berichtet wurde sind bei Radarkontrollen im Regensburger Landkreis über 8% der kontrollierten PKW-Fahrer zur Kasse gebeten worden. „Wer hätte geglaubt, dass sich über 99% der Radler rücksichtsvoll und entsprechend langsam in den Fußgängerzonen bewegen! Das zeigt, dass ein rücksichtsvolles Miteinander aller Verkehrsarten absolut möglich ist. Wenn sich in allen Teilen der Stadt alle Verkehrsteilnehmer so gut verhalten würden wie die Radfahrer in der Altstadt, hätten wir paradiesische Verhältnisse.“, so Wörle weiter.

Auf den Einwand, die Radfahrer würden die Kontrolleure erkennen und entsprechend zurückhaltend fahren entgegnet Tobias Hammerl, ebenfalls Mitglied im Vorstand des ADFC: „Würden 20.000 Autofahrer kontrolliert, so wäre die Verwarn-Quote bedeutend höher, wie es der Landkreis zeigt – obwohl viele Radiosender und Facebook-Gruppen vor lokalen „Blitzern“ warnen oder sich die Autofahrer gegenseitig darauf hinweisen.“

Auch Evi Pschorr-Schoberer, weiteres stellvertretende Vorsitzendensmitglied, ist glücklich über die mutige und richtungsweisende Entscheidung von Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und dem Stadtrat und das noch positivere Zwischenergebnis dieses Projekts als erwartet. Da Radfahrer die größten Umsatzbringer für die Geschäfte der Altstadt sind, ist es sehr wichtig dass Radfahrer auch weiterhin in die Altstadt kommen.

Regine Wörle wendet sich direkt an die Radler: „Liebe Altstadt-Radler, toll dass ihr zeigt, wie rücksichtsvoll wir Bürger miteinander umgehen können. Lasst uns doch Vorbild für alle Verkehrsteilnehmer in unserer gesamten Stadt sein.“